

1943/44

BERICHT ÜBER PERSONAL UND TÄTIGKEIT DER ZWEIGSTELLE A T H E NIm Geschäftsjahr 1. April 1943 bis 31. März 1944.

Personal: Zufolge der zu Beginn des Jahres 1943 verfügten Abbaumaßnahmen bestand das Personal nur aus den Herren W. Wrede als 1. Sekretar, O. Walter mit den Besügen eines 2. und K. Grundmann als Referenten. Der 2. Sekretar K. Köhler hatte sich am 23.4. nach Deutschland begeben, wo er sich zunächst in Tübingen der Bearbeitung der Ergebnisse der Kerameikosgrabung widmete. Der kommissarische 1. Sekretar der Byzantinischen Abteilung E. Weigand verließ am 5.4. Athen, um seinen Verpflichtungen als Professor an der Universität Peking nachzukommen, und kehrte vorläufig nicht wieder nach Athen zurück. Der durch Ministerialerlass vom 14.1.44 mit Wirksamkeit vom 1.12.43 neuernannte Assistent der Zweigstelle Dr. L. Badde trat seinen Posten nicht an, da er im Militärdienst steht. Außer K. Feiler standen also keinerlei Hilfskräfte zur Verfügung. O. Walter führte mit K. Grundmann, und während dessen zweimonatlicher Abwesenheit allein, die laufenden Geschäfte; der Referent K. Grundmann vertretungsweise den Verwaltungs- und Rechnungsdienst. Außerdem widmete der frühere Assistent der Zweigstelle Dr. U. Jantsen, der bei einer militärischen Dienststelle in Athen Dienst tut, einen großen Teil seiner Freizeit Arbeiten in der Bibliothek.

Der 1. Sekretar Dr. W. Wrede, der am 13.1.43 nach Deutschland gereist und dort schwer erkrankt war, traf am 28.5. wieder in Athen ein; vom 8.-27.1.44 weilte er zwecks Teilnahme an der Tagung der Landesgruppenleiter der NSDAP in Deutschland. Der Referendar K. Grundmann reiste am 13.6. nach Wien, um seine dort schwer erkrankte Frau zu besuchen; am 12.8. traf er wieder in Athen ein.

Im Zuge der in Griechenland gegen eventuelle Kriegsgefahren getroffenen Maßnahmen wurden im Institutsgebäude Phidiasstraße verwahrte wichtige wissenschaftliche Aufzeichnungen und sonstiges Material von den Institutsfunktionären ausgesucht, verpackt und an verschiedene Orte Deutschlands gebracht.

Die Lage in Griechenland machte wissenschaftliche Reisen und Unternehmungen unmöglich. W. Wrede und K. Grundmann waren mit der Ordnung und Inventarisierung der Vasenscherbensenmlung der Zweigstelle beschäftigt. Ersterer widmete sich weiter der Ausarbeitung seiner gemeinsam mit W. Peek durchgeführten Forschungen in Attika und erledigte epigraphische Desiderata seines Mitarbeiters. O. Walter versah mit K. Grundmann im Wesentlichen den Bibliotheksdienst, wobei den Besuchern vielfach beratend an die Hand gegangen wurde. Außerdem erledigte er zahlreiche Desiderata und verfasste den griechischen Fundbericht (von Herbst 1941 bis Herbst 1943), der im Arch. Anzeiger 1943 erscheint. Beide Sekretare führten wiederholt Angehörige der Wehrmacht und Gäste aus dem Reich. K. Grundmann besorgte die Drucklegung seiner Berichte über die Grabungen in Argos und auf Kreta.

Die Institutsbibliothek ward besonders reger von Angehörigen der deutschen Wehrmacht, aber auch von griechischen und französischen Wissenschaftlern besucht. Neuanschaffungen konnten infolge der Verhältnisse auf dem Büchermarkt nur in geringerem Maße erfolgen, doch wurde versucht, auch ältere Lücken zu ergänzen. Dr. U. Jantsen führte die von ihm seinerzeit als Assistenten begonnene Neuordnung der Bibliothek weiter; die der topographischen Abteilung ist nunmehr nahezu abgeschlossen.

Von den Veröffentlichungen der Zweigstelle ist der von W. Peek redigierte Band 57, 1942 der Athenischen Mitteilungen erschienen.

Im Hause Phaidiasstraße wohnten dauernd K. Kübler (bis 23.4.43), K. Grundmann, ab 29.11 mit Frau, Fr. Kraiker-Schilling (bis 17.7.) und H. Tiberius; vorübergehend die Herren Eilmann, Gerke, Hampe, Jantzen, Kirsten, Wagner, Weber; im Hause Leoph. Alexandreas dauernd O. Walter und Frau, vorübergehend Herr Karaniotis und Frau Alexandras als 1. Sekretär, O. Walter als 2. Sekretär. Der 1. Sekretär Dr. W. Wrede und K. Grundmann als Referenten. Der 2. Sekretär K. Kübler hatte sich am 11.4. nach Deutschland begeben, wo er sich zunächst in Labo I y m p i a widmeten sich die Herren K. Eilmann, H. Weber und der Institutsfotograph H. Wagner der Bearbeitung und Konservierung der früheren Einzelbefunde. H. Weber begab sich am 6.8. aus Gesundheitsrücksichten nach Deutschland. Ende des Jahres 1943 sahen sich die beiden anderen Herren genötigt, sich zunächst nach Myrkonas zu begeben, von wo aus K. Eilmann zeitweise wieder Olympia besuchte, bis er schließlich den Platz endgültig verließ und sich am 8.2. nach Athen begab. Die wichtigsten wissenschaftlichen Aufzeichnungen und Pläne waren schon früher nach Athen, bzw. nach Deutschland gebracht worden, d. h. ein Teil des Mobilars des Grabungshauses nach Athen. Nunmehr wurde die vorläufig noch in den Magazinen des Grabungshauses befindlichen Fundstücke in das dortige Museum geschafft und von den griechischen zuständigen archäologischen Behörden übernommen, für deren Schutz auch das Grabungshaus mit dem Rest der Einrichtungsgegenstände gestellt wurde.

Der 1. Sekretär Dr. W. Wrede, der am 13.1.43 nach Deutschland gefahren und dort schwer erkrankt war, traf am 28.5. wieder in Athen ein; von 2.7.1.44 wollte er wieder nach Deutschland, der 2. Sekretär K. Grundmann reiste am 13.6. nach Athen, um seine dort schwer erkrankte Frau (Otto Walter) zu besuchen, die am 12.8. traf er wieder in Athen ein.

Infolge der in Griechenland gegen eventuelle Kriegsgefahren getroffenen Vorkehrungen wurden im Institutsgelände Phaidiasstraße vorrätige wichtige wissenschaftliche Aufzeichnungen und sonstiges Material von den Institutsfunktionären gesammelt, verpackt und an verschiedenen Orte Deutschlands gebracht.

Die Lage in Griechenland machte wissenschaftliche Reisen und Untersuchungen unmöglich. W. Wrede und K. Grundmann waren mit der Ordnung und Inventarisierung der Vasenscherbensenmlung der Zweigstelle beschäftigt. Ersterer widmete sich weiter der Ausarbeitung seiner gemeinsam mit W. Peek durchgeführten Forschungen in Attika und erledigte epigraphische Beside rate seiner Mitarbeiter. O. Walter vertrat mit K. Grundmann im Wesentlichen den Bibliotheksdienst, wobei den Besuchern vielfach beratend an die Hand gegangen wurde. Außerdem erledigte er zahlreiche Beside rate und verfasste den griechischen Fundbericht (von Herbst 1941 bis Herbst 1943), der im Arch. Anzeiger 1943 erscheint. Beide Sekretäre führten wiederholt Angehörige der Wehrmacht und Gäste aus dem Reich. K. Grundmann besorgte die Drucklegung seiner Berichte über die Grabungen in Argos und auf Kreta.

Die Institutsbibliothek ward besonders wegen von Angehörigen der Deutschen Wehrmacht, aber auch von griechischen und französischen Wissenschaftlern besucht. Buchanschaffungen konnten infolge der Verhältnisse auf dem Buchmarkt nur in geringerer Maße erfolgen, auch wurde versucht, auch ältere Bücher zu ergattern. Dr. J. Jantzen führte die von ihm seinerzeit als Assistenten begonnene Erweiterung der Bibliothek weiter; die der topographischen Abteilung ist nunmehr schon abgeschlossen.

